wehe that. Dabei sagte sie: »damit du fühlst, wie Schläge thun;« denn Kathrine hatte niemals Schläge bekommen.

13. Kathrine macht aus Bohnen einen schönen Stern, und wird zornig.

Eines Tages hatte Kathrine von der Bohnenlaube, die der Vater im Garten angelegt hatte, sehr schöne bunte Bohnen geerntet, einen ganzen Beutel voll. Da kam sie auf den Gedanken, von den schönen Bohnen in feuchtem Sande, den sie wie einen platten Kuchen ausbreitete und glättete, einen großen Stern zu machen, und sie legte rund herum rothe Blumen, auch schöne hellrothe Ebreschen zwischen den Bohnen, so daß in der Mitte ein kleiner Ring von Bohnen war, von welchem die Strahlen des Sterns ausgingen. Sie hatte wohl eine Stunde unablässig und unermüdet daran gearbeitet, und freute sich gar sehr, ihrem Vater und ihrer Mutter das schöne Werk zu zeigen, da wurde ihr auf einmal die Freude durch den kleinen Hans verkümmert. Hans konnte es nämlich nicht lassen, als Kathrine aus der Stube gegangen war, um die Mutter zu rufen, den schönen Stern mit seinen Händchen zu betasten, und zu untersuchen, ob die Bohnen wohl fest säßen, und indem er diese Untersuchung anstellte, fuhr er unvorsichtigerweise in den Stern